



# Erfurter Resolution

derfluegel.de

Das Projekt »Alternative für Deutschland« ist in Gefahr. Wir haben im Laufe des vergangenen Jahres glänzende Wahlerfolge errungen, drohen aber den Vertrauensvorschuß der Wähler leichtfertig zu verspielen.

Die Bürger haben uns gewählt, weil sie hoffen, daß wir anders sind als die etablierten Parteien: demokratischer, patriotischer, mutiger. Anstatt nun jedoch die Alternative zu bieten, die wir versprochen haben, passen wir uns ohne Not mehr und mehr dem etablierten Politikbetrieb an: dem Technokratentum, der Feigheit und dem Verrat an den Interessen unseres Landes.

Wir orientieren uns in unserem politischen Handeln ängstlich an dem, was uns Institutionen, Parteien und Medien als Spielraum zuweisen, anstatt selbst den Radius unseres Handelns abzustecken und zu erweitern. Wir zeigen zu oft jenen vorauseilenden Gehorsam, der die Verhältnisse, gegen die wir angetreten sind, nicht verändert, sondern zementiert.

Die AfD konnte dem Bürger glaubhaft vermitteln, sich als demokratische Kraft mit Sachverstand auch um diejenigen Probleme zu kümmern, die nie direkt angesprochen werden. Dieses Erfolgsmodell sehen die Erstunterzeichner der »Erfurter Resolution« durch die Tendenz gefährdet, die politische Spannweite der AfD über Gebühr und ohne Not zu begrenzen. Wir verlieren damit genau das, was unsere Daseinsberechtigung ausgemacht hat.

Die Partei hat

- Mitglieder verprellt und verstoßen, deren Profil unverzichtbar ist,
- sich von bürgerlichen Protestbewegungen ferngehalten und in vorauseilendem Gehorsam sogar distanziert, obwohl sich tausende AfD-Mitglieder als Mitdemonstranten oder Sympathisanten an diesen Aufbrüchen beteiligen,
- im Hamburger Wahlkampf auf die Unterstützung der Wahlsieger aus Thüringen, Brandenburg und Sachsen und damit auf eine Ansprache der Wähler bewußt verzichtet, die den Wahlerfolg einer echten Alternative greifbar und eine Aktivierung der Nicht-Wähler möglich gemacht hätte.

Die Erstunterzeichner dieser Resolution sehen darin ein fatales Signal: Der provokative Umbau der AfD zu einer technokratisch ausgerichteten Partei gefährdet den im Vorfeld des Bremer Parteitags mit großer Selbstdisziplin der Beteiligten gefundenen Kompromiß.

Zahllose unserer Mitglieder verstehen die AfD nämlich immer noch und gegen jede Verengungstendenz

- als grundsätzliche, patriotische und demokratische Alternative zu den etablierten Parteien,
- als Bewegung unseres Volkes gegen die Gesellschaftsexperimente der letzten Jahrzehnte (Gender Mainstreaming, Multikulturalismus, Erziehungsbeliebigkeit usw.),
- als Widerstandsbewegung gegen die weitere Aushöhlung der Souveränität und der Identität Deutschlands,
- als Partei, die den Mut zur Wahrheit und zum wirklich freien Wort besitzt.

Die Enttäuschung über das fehlende Bekenntnis der AfD zu einer grundsätzlichen politischen Wende in Deutschland ist in allen Landesverbänden (und vor allem im Osten) mit Händen zu greifen.

Die Erstunterzeichner

- sehen im vollen Einsatz der AfD für eine grundsätzliche politische Wende in Deutschland die eigentliche Daseinsberechtigung ihrer Partei,
- wissen, daß dieser Einsatz zu echten Auseinandersetzungen mit den Altparteien, den Medien und den Trägern der verheerenden Gesellschaftsexperimente führen wird,
- fürchten diese Auseinandersetzungen nicht und
- verlangen von den Funktionsträgern unserer Partei in den Vorständen und Parlamenten, diese Auseinandersetzung mutig und wahrhaftig zu führen.

Die Erstunterzeichner fordern jedes AfD-Mitglied, das diese Resolution unterstützt, zur Unterschrift auf. Ziel ist die Sammlung aller auf eine echte Alternative zu den bestehenden Parteien ausgerichteten Kräfte innerhalb der AfD.

Erfurt, im März 2015

Björn Höcke  
*AfD-Fraktionsvorsitzender und  
Landessprecher Thüringen*

André Poggenburg  
*AfD-Landesvorsitzender Sachsen-Anhalt*

sowie

Dr. Christina Baum  
*Kreisvorstandssprecherin  
Main-Tauber-Kreis*

Corinna Herold, MdL  
*AfD Thüringen*

Alexander Raue  
*Schatzmeister  
AfD Sachsen-Anhalt*

Otto Baumann  
*Kreisvorstandssprecher  
Werra-Meißner-Kreis*

Andreas Kalbitz, MdL  
*AfD Brandenburg*

Daniel Roi  
*Kreisvorsitzender  
Anhalt-Bitterfeld*

Birgit Bessin, MdL  
*AfD Brandenburg, Parlamen-  
tarische Geschäftsführerin*

Georg Krutzfeld  
*Landesvorstand  
Sachsen-Anhalt*

Thomas Rudy, MdL  
*AfD Thüringen*

Eugen Ciresa  
*1. Sprecher des Kreisverban-  
des Ulm/ Alb-Donau*

Stefan Möller, MdL  
*Parlamentarischer Fraktions-  
geschäftsführer und Landes-  
vorstandssprecher Thüringen*

Ulrike Schielke-Ziesing  
*Landesschatzmeisterin  
Mecklenburg-Vorpommern*

Markus Frohnmaier  
*Landesvorsitzender Junge  
Alternative Baden-  
Württemberg*

Wiebke Muhsal, MdL  
*AfD Thüringen*

Dr. Hans-Thomas  
Tillschneider  
*Vorstandsmitglied  
AfD Sachsen*

Lydia Funke  
*Landesvorstand  
Sachsen-Anhalt*

Dr. Manfred Otto  
*Kreisvorsitzender  
Weserbergland*

Paul Traxl  
*Kreisvorsitzender  
Aichach-Friedberg*



# Erfurter Resolution

derfluegel.de

Bitte senden Sie uns Ihre Zustimmung  
zur Erfurter Resolution

per Fax: 03601/8714041

oder per Post: Björn Höcke, Landessprecher AfD Thüringen  
Lindenbühl 30, 99974 Mühlhausen

oder per Mail: [zustimmung@derfluegel.de](mailto:zustimmung@derfluegel.de)

oder unterzeichnen Sie online: [www.derfluegel.de](http://www.derfluegel.de)

.....  
Titel/ Vorname/ Name

.....  
Straße/ Hausnummer

.....  
PLZ/ Ort

.....  
Welchem Kreisverband gehören Sie an?

.....  
Amt in der AfD

.....  
Mail-Adresse

Hiermit unterzeichne ich die Erfurter Resolution der AfD, deren Geist und Wortlaut ich zustimme. Mit der Veröffentlichung meines Namens, meines Kreisverbands und meines Amtes bin ich einverstanden. Ich weiß, daß meine persönlichen Daten vertraulich behandelt werden.

.....  
Datum/Unterschrift